

Schwarzes Schaf für Tafel der Menschheitssünder

Anne Thoss erhält Publikumspreis – Zweiter Platz für Norder Helmut Goldenstein

Eva Regardt-Schohaus

Das schwarze Schaf gehört zum Niederrhein“, findet Anne Thoss und denkt dabei an die Kurzgeschichte „Das schwarze Schaf vom Niederrhein“, die der 2005 verstorbene Kabarettist Hanns Dieter Hüsch verfasst hat. Für Thoss ist es daher folgerichtig, dass sie den Kunstpreis der 28. Kunsttage Dornum in Gestalt eines schwarzen Schafes zurückbringt an den unteren Niederrhein, genauer: nach Kleve, wo sie zu Hause ist. Sie erhielt die Auszeichnung für ihre Installation „Nein, eure Suppe ess ich nicht... Es ist angerichtet – Die Tafel der Menschheitssünder“.

Der von ihr wunderschön gedeckte Tisch im Eingangsbereich des Dornumer Wasserschlosses zog drei Wochen lang alle Blicke auf sich. Doch der in Epoxidharz gegossene Inhalt der feinen Porzellan-Teller ist alles andere als appetitlich und gut verdaulich: Serviert wurde laut Menükarte unter anderem „Toter Fisch im Plastikstrudel“, „Profit aus flambierten Wäldern“ und „Herzlosigkeit mit Abschotung“.

Klimawandel, Flichtlingselend, Ausbeutung der dritten Welt, Verkehrsinfarkt hatte sie unter anderem beeindruckend und bedrückend auf zwölf Tellern angerichtet, die es auszuöffeln gilt. Dazu gibt es den Untergang der Hoffnung als Kaltschale und Eintöpfe mit dem Titel „Egotrip zu Raffgier“ und „Deutscher Michel an Mir-doch-egal-Allerlei“. Den Tisch hatte sie während der Pandemie geschaffen, als sie von dem Dornumer Ausstellungssthemata „Tischlein deck dich“ noch nichts wusste.

Wie Linda Detering, die Vorsitzende des Kunstvereins Dornum, am Sonnabend bei der Finissage mitteilte, gab es ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem ersten und dem zweiten Platz. Erst um 1 Uhr nachts hatten Klaus Gabbert und Ursula Or die 21/74 Stimmen ausgezählt, die Ausstellungsbesucher während der Ausstellung abgegeben hatten. Ungültig waren 15 leere Stimmzettel und 33 weitere, auf denen mehrere Namen angekreuzt worden waren. Unter den 19 Künstlern, die Beiträge eingereicht hatten, erhielten Anne Thoss und der Norder Helmut Goldenstein mit Abstrand die meisten Stimmen.

Letzterer war die große Überraschung der Kunsttage Dornum, denn er hatte vorher noch nie an einer



Linda Detering (l.), Vorsitzende des Kunstvereins Dornum, überreicht Anne Thoss das begehrte schwarze Schaf.



Mit seinen Ölgemälden im Stil Alter Meister begeisterte der Norder Helmut Goldenstein die Ausstellungsbesucher.

Ausstellung teilgenommen, obwohl er seit 1997 in Öl malt. Wie Goldenstein erzählt, zeichnete er schon in

einem Alter erkennbare Motive, in dem andere Kleinkinder lediglich kritzeleln. Doch hat er sein großes Talent, das er vom Vater geerbt hat, nie für den Broterwerb genutzt: Sein Berufsleben verbrachte er bei der Sparkasse.

Seine meisterhaften dreidimensional wirkenden Stillleben, die er im Stil Alter Meister gemalt hat, begeisterten das Publikum. Eines wurde bereits während der Ausstellung verkauft. Wer sich für Goldensteins Werke interessiert, wird im Internet unter www.vandemstil.de fündig und kann auf diese Weise Kontakt mit ihm aufnehmen. Der Norder freut sich darüber, dass er unter 200 Bewerbern auf Anhieb den zweiten Platz errang. Dafür erhielt er ein Glücksschweinchen als Anerkennung.

Eine kleine Ente konnte die Köhnerin Heike Wirtz für den dritten Platz mit nach Hause nehmen. Auf ihren zauberhaften Bildern tummen sich unter anderem Tassen in Schüsseln und Schalen. „Meine Kunst ist eine Mischung aus Abstraktion und Realismus mit dem Ziel, Eindrücke des Alltags einzufangen“, sagt sie selbst zu ihren Werken.

„Die Kunsttage sind sehr gut angenommen worden“, zog Detering zufrieden Bilanz und bedankte sich bei allen Sponsoren. Dazu gehört auch die Ostfriesische Landschaft, für die Präsident Rico Mecklenburg an der Finissage teilnahm. „Eine sehr gelungene Ausstellung – vor allem gegensätzlich und vielfältig“, fand Günther Omozik, der drei Wochen lang die Aufsicht geführt und nebenbei Klavier gespielt hatte. Es sei noch nie so viel diskutiert worden wie bei dieser Ausstellung, stellte er fest. Von den über 4400 Besuchern

habe es viel Lob und nur eine einzige Kritik gegeben.

Dabei sei vor allem das hohe Niveau der Dornumer Aus-

stellung hervorgehoben worden, das mit großen Kunsthäusern mithalten könne. durchaus

NEU
Eröffnung
vom 22. bis 27.08.

Jetzt neu auf 9.000 m²
an der B72 in
Norden-Nadörst!

20% Rabatt auf alles

toom
Respekt, wer's selber macht.

Mo. – Sa. 7 – 20 Uhr,
Fr. 7 – 22 Uhr
toom.de/norden

Get für mich,
Get für die Umwelt,
Get für mein Personal.